

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**  
**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBB Englische Literatur**

**Großbritannien**

**Personale Informationsmittel**

**William SHAKESPEARE**

***King Lear***

**EDITION**

- 20-4** ***King Lear / König Lear*** : englisch-deutsche Studienausgabe / William Shakespeare. Deutsche Prosafassung, Anmerkungen, Einleitung und Kommentar von Werner Brönnimann. - Tübingen : Stauffenburg-Verlag, 2020. - 857 S. ; 19 cm. - (Englisch-deutsche Studienausgabe der Dramen Shakespeares). - ISBN 978-3-95809-100-9 : EUR 68.00  
**[#7110]**

Shakespeare ist einer derjenigen Dichter, die wohl jeder zur Weltliteratur zählen wird.<sup>1</sup> Die Tradition der Übersetzung Shakespeares ins Deutsche geht weit zurück, bis ins 18. Jahrhundert, als vor allem Christoph Martin Wieland und Johann Joachim Eschenburg die ersten umfassenden Übersetzungen vorlegten.<sup>2</sup> An diesen mußten sich viele Kritiker abarbeiten, und

---

<sup>1</sup> ***William Shakespeare in seiner Zeit*** / Hans-Dieter Gelfert. - München : Beck, 2014. - 471 S. : Ill., graph. Darst., Kt. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-65919-5 : EUR 26.95 [#3521]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz400361515rez-1.pdf> - ***Shakespeare und seine Welt*** / hrsg. und vorgestellt von Günter Jürgensmeier. - 1. Aufl. - Berlin : Galiani, 2016. - 815 S. : Ill., Kt. ; 31 cm. - ISBN 978-3-86971-118-8 : EUR 85.00 [#5069]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=8193> - ***ShakespeareHandbuch*** : die Zeit, der Mensch, das Werk, die Nachwelt / hrsg. von Ina Schabert. - 5., durchges. und erg. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2009. - XXIII, 958 S. : Ill. + 1 Ausklapptaf. ; 18 cm. - ISBN 978-3-520-38605-2 : EUR 34.90 [#0486]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz307899365rez-1.pdf> - ***Shakespeares*** : die unendliche Vielfalt der Bilder ; mit einer Zeittafel / Ina Schabert. - Stuttgart : Kröner, 2013. - 199 S. : Ill. ; 19 cm. - (Kröner-Taschenbuch ; 511). - ISBN 978-3-520-51101-0 : EUR 14.90 [#3313]. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz391172514rez-1.pdf>

<sup>2</sup> Zu Eschenburg siehe ***Johann Joachim Eschenburg und die Künste und Wissenschaften zwischen Aufklärung und Romantik*** : Netzwerke und Kulturen des Wissens / Cord-Friedrich Berghahn ; Till Kinzel (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2013. - 464 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 50). -

ohne deren Grundlagenarbeit wäre auch die Arbeit späterer Übersetzer wie August Wilhelm Schlegel und die Mitarbeiter seiner Shakespeare-Ausgabe wie Ludwig und Dorothea Tieck, Wolf Graf Baudissin nicht möglich gewesen.<sup>3</sup> Nicht zu unterschätzen für die Wirkungsgeschichte sind aber auch Theaterfassungen wie die von Friedrich Ludwig Schröder, der auch als Schauspieler dem Lear eine große Intensität verlieh (S. 117 - 120).<sup>4</sup>

Die englisch-deutsche Shakespeare-Ausgabe, die im Auftrag der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft herausgegeben wird, erscheint bereits seit 1976 bzw. 1977, als der **Othello**-Band in zwei verschiedenen Formaten herauskam – allerdings ohne Bandnummern, so daß es immer etwas unübersichtlich war, in welchem Stadium sich die Reihe gerade befand.<sup>5</sup> Ob und wann gegebenenfalls noch weitere Bände erscheinen, läßt sich derzeit nicht eruieren. Nach meiner Zählung liegen derzeit einschließlich des neuen Bandes 30 Bände vor, so daß, je nach Zählung, noch mit sieben oder acht weiteren zu rechnen wäre, um die Ausgabe zu komplettieren.<sup>6</sup>

---

Bibliographie J. J. Eschenburg S. 401 - 452. - ISBN 978-3-8253- 6091-7 : EUR 58.00 [#2972]. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377421677rez-2.pdf>

<sup>3</sup> Siehe **Shakespeare unter den Deutschen [Medienkombination]** : Vorträge des Symposiums vom 15. bis 17. Mai 2014 in der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz / Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Christa Jansohn (Hrsg.) unter Mitwirkung von Werner Habicht ... - 1. Aufl. - Stuttgart : Steiner, 2015. - 343 S. : Ill. ; 24 cm. - (Abhandlungen der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Klasse / Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz ; 2015,2). - ISBN 978-3-515-11000-6 : EUR 39.00 [#4239] [Buch]. - 2015. - 334 S. : Ill. ; 24 cm [CD-ROM]. Shakespeare by numbers ; ein intermedialer Rundgang durch die Sonette ; eine Ausstellung des LyrikLabors. - [2015]. - 1 CD-ROM ; 12 cm in Tasche. - Rez.: **IFB 17-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8691> - **The critical reception of Shakespeare in Germany 1682 - 1914** : native literature and foreign genius / Roger Paulin. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2003. - VIII, 532 S. ; 21 cm. - (Anglistische und amerikanistische Texte und Studien ; 11). - ISBN 3-487-11945-5 : EUR 48.00 [#0440]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz108881695rez-1.pdf> - **Shakespeare im 18. Jahrhundert** / hrsg. von Roger Paulin. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2007. - 320 S. ; 22 cm. - (Das achtzehnte Jahrhundert : Supplementa ; 13). - ISBN 978-3-8353-0192- 4 : EUR 34.00 [9578]. - Rez.: **IFB 07-2-417** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz26682918xrez.htm> - **Wolf Graf Baudissin** : (1789 - 1878) ; life and legacy / John Sayer. - Wien ; Zürich : Lit-Verlag, 2015. - 276 S.: Ill. ; 22 cm. - (Literatur : Forschung und Wissenschaft ; 33). - ISBN 978-3-643-90646-5 : EUR 29.90 [#4346]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bszbw.de/bsz454062788rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Vgl. **Friedrich Ludwig Schröders Hamburgische Dramaturgie** / hrsg. von Bernhard Jahn ; Alexander Košenina. - Bern ; Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2017. - 235 S. : Ill. ; 21 cm. - (Publikationen zur Zeitschrift für Germanistik ; N.F. 31). - ISBN 978-3- 0343-2759-6 : EUR 62.95 [#5352]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8443>

<sup>5</sup> Auch die Ausstattung ist uneinheitlich: Manche Bände liegen kartoniert, andere, wie der hier zu besprechende (der auch ein Lesebändchen enthält, das in anderen Bänden der Reihe, so weit ich sehen kann, fehlt), in fester Bindung vor.

<sup>6</sup> Auf der website des Verlags wird aus der Rezension des Anglisten Wolfgang Riehle von 2001 zitiert: „Es ist den Herausgebern dieses eindrucksvollen Gesamt-

Der vorliegende Band nun widmet sich **King Lear**, mit einem gegenüber den anderen dem Rezensenten bekannten Bänden deutlich größerem Umfang von 857 Seiten, der deutlich mehr als das Doppelte all dieser Bände ausmacht (bis auf den **Hamlet** mit 560 Seiten). Auch deswegen dürfte der Band sehr lange in Bearbeitung gewesen sein, denn Werner Brönnimann teilt in seinem Vorwort mit, er habe die Herausgabe des Bandes noch von Ernst Leisi übertragen bekommen, der immerhin schon 2001 verstorben ist (S. 11).

So ist in dem vorliegenden Band<sup>7</sup> die *Einleitung* mit etwa 300 Seiten eine eigene Monographie, die sich zunächst mit den folgenden Themen befaßt: 1. *Die Quellen des „King Lear“*, 2. *Der Text*, 3. *„King Lear“ und Shakespeares Bühne*. Die Einleitung bietet weiterhin ein sehr umfassendes Tableau der Rezeptionsgeschichte: 4. *„King Lear“ auf der englischen Bühne* wird gefolgt von 5. *„King Lear“ auf deutschsprachigen Bühnen* und 6. *„King Lear“ auf den Bühnen der DDR* (die natürlich auch deutschsprachig waren, aber hier gesondert behandelt werden, auch wenn das Stück vergleichsweise selten inszeniert wurde). 7. werden *Neuschreibungen* des Lear-Themas anhand von vier Beispielen eklektischer Anleihen vorgestellt, darunter Schiller und Melville, gefolgt von einer Chronologie der Neuschreibungen beginnend mit dem Jahr 1801 (Amelia Optie). Hier kommen Autoren wie Charles und Mary Lamb, John Keats, Balzac, Turgenjew, Gordin, Bottomley, O'Neill, Maugham, Rich, Grass, Huchel, Heiner Müller, Bond, Ableman, Feinstein, Keeffe, Naylor, Atwood, Barker, Smiley, Carter, Hodgson, Tyler, Sebald, Begley, Ozick, Streeruwitz, Perceval, Moore, Kelly, Handke, St John Mandel, Lanoye, St Aubyn – eine stattliche Zahl, die von der anregenden Kraft des Dramas zeugt. 8. wird *„King Lear“ in der Musik* und 9. *Verfilmungen* des Stoffes präsentiert. Die neueren Adaptionen finden sich schließlich auch im Bereich von 10. *Cartoons, Comics, Graphic Novels* sowie 11. *„King Lear“ in der Bildenden Kunst*. Ein längerer Abschnitt bietet dann abschließend noch 12. *Streiflichter auf die Geschichte der Interpretation*.

Der zweisprachige Textteil umfaßt die Seiten 306 - 639, gefolgt von dem *Szenenkommentar*, der von S. 641 - 796 reicht. Die Englisch-deutsche Studienausgabe verfolgt im Grunde ein ähnliches Ziel wie die zweisprachigen Ausgaben von Shakespeare-Dramen bei Reclam, insofern beide nicht von der Ambition geleitet sind, dichterische Äquivalente zu bieten. Die Entscheidung für eine Prosa-Übersetzung, die ausdrücklich als Hilfestellung für das Verständnis des parallelen Drucks des englischen Originals verstanden wird, ist so plausibel, weil nur auf diesem Wege eine möglichst genaue semantische Erschließung des Ausgangstextes möglich ist. Nicht die poetische Dimension, sondern die Bedeutung der Sprache von Shakespeares

---

projekts daher sehr zu wünschen, daß es in naher Zukunft abgeschlossen werden kann“: <http://www.stauffenburg.de/asp/reihe.asp?id=26> [2020-11-14]. - Es ist allerdings nirgends im Internet, auch nicht bei der als Unterstützerin fungierenden Deutschen Shakespeare-Gesellschaft, ein Editionsplan mit den noch ausstehenden Bänden und ihren Bearbeitern zu finden.

<sup>7</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1214071627/04>

Dramen steht so im Vordergrund, ergänzt durch diejenigen Informationen, die für ein genaueres oder vertieftes Verständnis nötig sind (S. 9).

Die Ausgaben erheben den Anspruch, möglichst „authentisch“ zu sein, was hier bedeutet, daß unter Verwendung des ersten Quartos und der First Folio-Edition ein kollationierter Text erstellt wurde – trotz der von den Revisionisten um Stanley Wells und Gary Taylor propagierten Editionspraxis in der letzten Oxford-Gesamtausgabe, den **King Lear** in zwei verschiedenen Versionen auch getrennt abzdrukken (S. 53). Zwar wird die Kollationierung hier auch aus finanziellen Gründen vorgezogen, was indes nur ein Teil der Wahrheit ist, aber es soll durch eine Notation mit hochgestellten Symbolen, die auf Textstellen jeweils nur in den beiden wesentlichen Versionen hinweisen, die „größtmögliche Transparenz“ geschaffen werden (S. 53).

Es ist klar, und wird von Brönnimann auch durchgängig so gehalten, daß eine neue Ausgabe und Übersetzung sich nur im ständigen Dialog mit der Herausforderung durch die von den Revisionisten vorgeschlagenen Verfahren entwickeln läßt. Daher räumt Brönnimann auch der Diskussion der Textgrundlage und den Unterschieden zwischen Quartos und First Folio angemessenen Raum ein, die zum Teil auch aus politischen Gründen, verbunden mit Zensur, so ausgefallen sind, wie sie vorliegen.

Es ist interessant, daß Brönnimann skeptisch gegenüber den Thesen der Buchwissenschaftler (unter dem Label *New bibliography*; S. 64) zu sein scheint, die eine Verbindung von Text und Zensur ablehnten, aber durch ihre eigenen Forschungen die Textprobleme im Lear auch nicht entscheidend voranbrächten. Weil es an Zeugnissen fehlt, die wie in späteren Zeiten der Literaturgeschichte eine genauere Rekonstruktion der Textentwicklung gestatten, erlaubt sich Brönnimann eine *Hypothetische Abfolge der Textentwicklung* dazulegen (S. 64 - 67). Das ist in jedem Falle anregend, wenn auch notgedrungen spekulativ.

Insgesamt liegt mit dieser Studienausgabe ein ausgesprochen hilf- und informationsreiches Buch zum vertieften Verständnis des Dramas vor. Denn durch die Verbindung von Einleitung, Wort- bzw. Stellenkommentar direkt unter dem Text und anschließendem Szenenkommentar wird das Drama sehr dicht erschlossen.

So bekommt man regelmäßig auch zu Einzelworten und etwaigen Auslegungsdifferenzen oder Mitbedeutungen Informationen geliefert, die vor allem auch deswegen hilfreich sind, weil sie nicht nur auf der Wortbedeutungsebene stehen bleiben, sondern auch mit berücksichtigen, was das jeweils z.B. für die Charakterisierung bestimmter Figuren bedeutet oder bedeuten könnte. Das gilt auch für Mutmaßungen darüber, ob eine bestimmte Aussage ironisch zu lesen sei oder für teils gewagte Interpretationen aus der Forschungsliteratur – beispielhaft sei eine (m.E. abwegige) genannt, die Lears Verlangen nach Cordelia als inzestuös beschreibt (S. 301). Der Szenenkommentar bietet eine sehr genaue und ergiebige Ausleuchtung der Eigenheiten des Stückes, die für die Leser nicht zuletzt deshalb von Nutzen sind, weil dadurch die eigene Beobachtung und Beschreibung des Textes sehr gefördert werden kann.

Nach dem Kommentar wird noch **Die Ballade vom König Leir und seinen drey Töchtern** im englischen Original und in der deutschen Übersetzung abgedruckt, die Johann Joachim Eschenburg 1779 publizierte. Allerdings ist hier offenbar bei der Texterstellung mit dem Scanner ein Problem aufgetreten.<sup>8</sup>

Der Band enthält ein *Literaturverzeichnis* der Ausgaben, Editionen, Übersetzungen sowie der Einzelausgaben der Englisch-deutschen Studienausgabe, weiterer Primärtexte und der sonstigen Literatur (S. 817 - 857). Für manche Zwecke des Nutzers wäre ein Register sicher sehr nützlich gewesen, doch hätte das den Umfang des Bandes wohl gesprengt, denn dieser ist jetzt schon etwas an der Grenze zur Unhandlichkeit, so daß der Band auch aufgeschlagen nicht offen liegen bleibt.

Es steht außer Frage, daß die langjährige Arbeit an dem Projekt zu einem Ergebnis geführt hat, das in jeder anglistischen Bibliothek vorhanden sein sollte. Nicht nur Anglistikspezialisten können von dem Band profitieren, sondern auch generell an Shakespeare Interessierte – auch das wäre erfreulich, denn Shakespeare hat auch im 21. Jahrhundert nichts von seiner Faszinationskraft verloren, mag auch das Verständnis der Sprache seiner Zeit einige Anstrengung erfordern. Daß diese Anstrengung auch vom Erfolg des (besseren) Verstehens gekrönt sein kann, wird man nun auch dem vorliegenden Band von Werner Brönnimann verdanken können.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10534>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10534>

---

<sup>8</sup> S. 798 Für Euch zu übernehmen – Für Euch zu übernehmen; Mit Eifer – Mit Eifer; S. 800 Gleichsnerey – Gleichnerey.